

# Plakativer Protest

## Luisenplatz – Menschenrechtsverstöße gegen Angehörige der Bahai-Religion am Pranger

Vor ihrem Stand haben die Aktivistinnen von „Amnesty International“ (AI) ein großes Plakat platziert. Die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ ist darauf abgedruckt, und einen Artikel haben sie mit einem Textmarker markiert: Artikel 18, die Gedanken- und Religionsfreiheit. Um genau die geht es an diesem Samstag beim Aktionstag auf dem Luisenplatz.

### Haftstrafen für Bahai-Mitglieder

„Unsere Arbeit richtet sich gegen Menschenrechtsverstöße weltweit, und davon sind eben auch die Bahai im Iran betroffen“, erklärt Dieter Grünwald von AI. Die Bahai sind eine Religionsgemeinschaft mit Ein-Gott-Glaube, die im 19. Jahrhundert entstand. Konkret wollen die Demonstranten Aufmerksamkeit schaffen für die sieben Repräsentanten der iranischen Bahai-Führungsriege, die im letzten Jahr zu Haftstrafen von jeweils 20 Jahren verurteilt wurde. Ihnen wurde Propagandatätigkeit gegen die islamische Ordnung vorgeworfen. Auch sieben Bahai-Dozenten sind derzeit im Iran inhaftiert.

Doch auch weniger prominente Mitglieder der religiösen

Minderheit leiden unter Benachteiligungen: „Jungen Bahai wird im Iran der Zugang zur Universität verwehrt“, sagt Ramin Massrouri. „Aber Bildung ist ein Grundrecht, das muss man beachten.“ Unterstützt werden die etwa 300 000 iranischen Bahai zum Beispiel von der Friedensnobelpreisträgerin Schirin Ebadi, deren Familie sich wegen dieses Engagements Repressionen durch das Regime ausgesetzt sieht. „Es gab vom EU-Parlament Aktionen, dass die Führungsriege freikommt, und auch von der UNO kamen Schritte“, nennt Massrouri weitere prominente Unterstützer.

Insgesamt hat die Bahai-Gemeinde über sieben Millionen Anhänger. 32 davon leben in Darmstadt. Ein Zentrum der Bahai liegt in Hofheim am Taunus, wo sich das erste europäische Haus der Andacht befindet.

Besonders stolz sind die Bahai auf ihre globale Verbreitung, weshalb Menschen mit Ursprüngen in China, Iran, Ecuador, Eritrea, Weißrussland oder den USA auf dem Luisenplatz mitdemonstrieren. Sie alle halten große Styroporbuchstaben in die Höhe und formen damit flexibel Slogans wie „Bahai unschuldig verfolgt“, „Einheit in Vielfalt“ oder „You are not alone“. *uss*



Für Religionsfreiheit weltweit wurde am Samstag auf dem Luisenplatz demonstriert.

FOTO: ROMAN GRÖSSER